© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Neue afrikanische Heteroceren

nebst einigen synonymischen Bemerkungen.

Von Dr. K. Grünberg.

Assistent am zoologischen Museum zu Berlin.

Fam. Geometridae.

Petovia patris-aloysii nov. spec. (Fig. 1).

♂. Kopf, Taster, Fühler und Beine einfarbig schwarz; Fühler doppelt und ziemlich lang gekämmt. Thorax schwarz mit gelbem Halskragen und gelbem Rande der Patagia, auch über den Flügelwurzeln und am Hinterrande mit gelben Schuppen. Abdomen oberseits schwarz mit gelben Querbinden, die beiden hinteren breiter als die übrigen und mit gelber Spitze, in der Seitenlinie gelb mit schwarzen Flecken, unterseits ganz schwarz.

Vorderflügel: Oberseite graugelblich bis hell ockerfarben mit schwarzem Distalrand, der schwarze Saum vorn sehr stark erweitert, an der Flügelspitze fast ein Drittel des Vorderrandes einnehmend, nach hinten allmählich verschmälert; Vorderrand und alle Adern schwarz gesäumt, am Zellenende ein grosser nicht sehr dichter schwarzer Fleck von unregelmässiger Form, aus den verschmelzenden schwarzen Adersäumen gebildet. Unterseite lebhaft ockergelb, Vorder- und Distalrand schwarz. Der Saum des letzteren etwas schmäler als oben; von den Adern sind nur die dem Rande zunächst liegenden Stücke schmal schwarz gesäumt; die Striche zwischen dem schwarzen Vorderrandsaume und Subcostalis graugelb beschuppt.

Hinterflügel: Oberseite lebhaft ockergelb mit schwarzem Distalrand, von dem auf den Adern kurze schwarze Striche gegen das Flügelinnere ausstrahlen. Unterseite graugelb wie die Oberseite des Vorderflügels, an der Basis und am Hinterrand ockergelb, Distalrand schwarz wie oben.

♀. Kopf und Beine wie beim Mann, Fühler ganz kurz gekämmt, fast geisselförmig erscheinend, Thorax ausgedehnter gelb als beim ♂. Hinterleib oben gelb mit schwarzen Querbinden, seitlich gelb mit schwarzen Flecken, unten schwarz. Flügel oberseits wie beim ♂, unterseits auch die Hinterflügel lebhaft ockergelb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Länge der Vorderflügel: 18,5—22,5 mm.
Flügelspannung: 35—40 mm.
Fundort: N. Nyassa-See, Massewe-Rivira Fl., 25. Nov. (Goetze S.; Neuwied im Ukerewe-See (Pater Aloysius S.).

Die schwarzen Säume des Distalrandes variieren im Vorder- wie im Hinterflügel etwas in der Breite.

Von *P. dichroaria* (H-Sch.) ist die Art durch das Fehlen der schwarzen Adersäume im Hinterflügel leicht zu unterscheiden. —

Das Verbreitungsgebiet der kleinen und sehr charakteristischen Gattung *Petovia* beschränkt sich nach unsern bisherigen Kenntnissen auf Ost- und Südostafrika. Die typische Art *P. dichroaria* wurde bereits von Herrich-Schäffer (Samml. neuer oder wenig bek. aussereurop. Schmetterl. t. 63 f. 689) als *Geometra* beschrieben. Für diese Art stellte Guenée (1857, Hist. nat. Ins. Uran et Phalén., v. 2, p. 167) die Gattung *Neurophana* auf, unter welchem Namen sie auch seitdem geführt wurde. Bereits 1854 hatte jedoch Walker (List. Lep. Brit. Mus., v. 2, p. 559) als *Lithosiide* eine *Petovia marginata* beschrieben, die er selbst bald darauf (1856, l. c. v. 7, p. 1885) für synonym mit *Geometra dichroraria* H.-Sch. erklärte, die er aber trotzdem bei den Lithosiiden stehen liess. Mit dieser Gruppe ist *Petovia* dann auch im Kirbys Heteroceren-Catalog übergegangen, wo entgegen Walkers eigner Angabe, *dichroaria* H. Sch. und *marginata* Walk. wieder als getrennte Arten figurieren. Die systmatisch unrichtige Stellung der Gattung *Petovia* ist wohl die Ursache gewesen, dass man ihre Identität mit *Neurophana* bisher übersehen hat. Allerdings wäre auch die Identität beider Gattungen aus den unvollkommenen Diagnosen Walkers und *Guenées* nicht leicht zu eruieren, wenn nicht Walker selbst schon (l. c.) seine *P. marginata* als synonym mit *Geom. dichroaria* H. Sch. erkannt hätte. Übrigens scheinen Walker bei Abfassung seiner Orginaldiagnose zwei Arten vorgelegen zu haben, ein ♂ mit hellen Adern und ein (zweifelhaftes) ♀ mit geschwärzten Adern.

Das Geäder von welchem noch keine genaue Beschreibung existiert, ist aus Fig. 1. ersichtlich. Vorderflügel: 2 am Beginn des letzten Zellendrittels. 3 näher 4 als 2, 5 viel näher 6 als 4, untere D C von mindestens dreifacher Länge der mittleren, in der oberen Partie einen abgerundeten rechten Winkel beschreibend, obere fehlend: 6 mit 7+8+9 ganz kurz gestielt, 8 in den Vorderrand; 10 mit 11 lang gestielt, der Stiel eine kurze Strecke mit 12 verschmolzen. Hinterflügel: 2 kurz vor dem letzen Zellendrittel, 3 näher 4 als 2, 5 bedeutend näher 6 als 4, untere D C von mindestens vierfacher

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

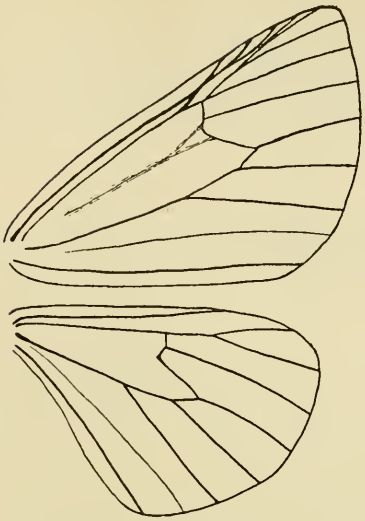


Fig. 1. *Petovia patris-aloysii* nov. spec. Geäder.

Länge des mittleren, im oberen Teil mit einer scharfen rechtwinkligen Knickung; 6 mit 7 ziemlich lang gestielt.

Nach dem Verhalten der 5 Längsadern (im Hinterflügel deutlich ausgebildet und näher in 6 als an 4) gehört *Petovia* zur Unterfamilie der Geometrinen.

Ausser der oben beschriebenen sind von *Petovia* bisher folgende drei Arten bekannt von denen zwei synonym sein dürften:

Petovia dichroaria Herrich-Schäffer. Sammml. aussereurop. Schmetterl. t. 63, f. 689. *(Geometra)*.;
1854, Walker, List. Lep. Brit. Mus., v. 2, p. 559 *(P. marginata)*;
1856, — l. c., v. 7. p. 1685;
1857, Guenée, Hist. nat. Ins., Uran et Phalén., v. 2, p. 167, no. 1193 *(Neurophana)*;
1892, Kirby, Syn. Cat. Lep. Het, p. 380;
1892, — l. c. *(P. marginata)*;

Petovia incertaria, 1857, Guenée, Hist. nat. Ins., Uran et Phalén., v. 2, p. 167, no. 1194, t. 20, p. 10 *(Neurophana)*;

Petovia amatonga, 1892, Vuillot, Ann. Soc. ent. Fr., Bull. p. 194 *(Neurophana)*;
1895, Mabille u. Vuillot, Novit, Lep. Fasc. 12, p. 160 t. 22, p. 6 *(Neurophana)*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die letzte Art fällt, besonders nach der Abbildung zu urteilen, jedenfalls mit *dichroaria* zusammen, welche in der Färbung und Zeichnung ziemlich variabel ist; die gleichmässige Färbung der Oberseite in den Vorder- und Hinterflügeln kann abändern, ebenso die Ausdehnung des schwarzen Mittelfleckes und besonders die Breite der Saumbinden.

Fam. Syntomididae.

Coreura atavia Hampson [1898, Lep. Phal., v. 1 (Syntom.), p. 454, f. 244, no. 1006) ist synonym zu *Calodesma fida* Hbn. (1816, Zuträge f. 445 u. 446.

Fam. Arctiidae.

Amphicallia piceosignata Bartel (1903, Iris, p. 211) ist synonym zu *Amph. (Hypercompa) zebra* Rogenh. (1891 in Baumann, Usambara u. seine Nachbargebiete, p. 332). *A. zebra* ist eine gute und höchst charakteristische Art und nicht synonym zu *A. thelwalli* Druce (1882, Proc. zool. Soc. London, p. 779, t. 61, f. 1) wie Sharp Zool. Rec. 1894 Lep.) und Aurivillius (1899, Ent. Tidskr., p. 238) angeben. —

Rhanidophora agrippa Druce (1899, Ann. Nat. Hist., ser. 7, v. 3, p. 470) ist von Hampson (1902, Ann. S. Afr. Mus., v. 2, Part. 10, p. 370) unter den Noctuinen nochmals beschrieben als *Rh. ridens*. —

Seirarctia translucens nov. spec. ♂.

Fühler schwarzbraun, nur mit kurzen Borsten, die 4 basalen Glieder oberseits hellbraun beschuppt; Taster schwarz, unten auch mit einigen roten und zahlreichen hellbraunen Haaren. Stirn, Scheitel und Thorax dichter hellbraun behaart, Spitze der Patagia weisslich. Unterer und hinterer Augenrand mit einem Kranz lebhaft zinnoberroter Haare. Hinterleib an der Basis mit hellbraun und rot gemischter Behaarung, sonst oberseits lebhaft ockergelb mit breiten schwarzen Querbinden, unterseits hellbraun wie die Unterseite des Thorax, mit etwas dunkleren Einschnitten. Basis der Beine, Schenkel und Schienen hellbraun, Schenkel oberseits zinnoberrot und mit schwarzen Spitzenflecken. Tarsen schwarz mit weisslichen Gliedspitzen, hinterer Metatarsus nur an der Basis schwarz.

Vorderflügel: Oberseits weiss beschuppt mit zahlreichen ziemlich gleichmässig verteilten hellbraunen Schuppen; die weisse Färbung wird alteriert durch die lebhaft rote der Unterseite, welche durchscheint und der Oberseite einen leichten rosaroten Hauch giebt; Oberseite ferner mit drei hellbraunen nach aussen winkelig gebogenen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Querbinden, antemedial, medial und postmedial; die mittlere ziemlich breit, die proximale und die distale schmal. Mittlere Discocellularis mit einem kleinen schwarzbraunen Fleck. Saumschuppen hellbraun. Unterseite lebhaft zinnoberrot, nur die distale Hälfte des Vorderrandes, Spitze und Distalrand bis zur Ader 2 hellbraun. Auf der mittleren Discocellularis und eine Strecke ausserhalb derselben ein schwarzer Fleck.

Hinterflügel: Ober- und Unterseite gleichmässig ockergelb mit 5 schwarzen Flecken, einer auf der Discocellularis, die 4 übrigen nahe am Distalrande zwischen 5 und 6, zwischen 1 und 2 unter und über der Falte und unmittelbar hinter 1.

Länge des Vorderflügels: 18,5 mm. Flügelspannung: 39 mm.

Fundort: Ostafrika. Bumbuli.

Spilosoma steudeli Bartel ♀.

1903, Bartel, Iris, v. 16, p. 184 (♂).

♀. Fühlerbasis (Geissel abgebrochen), Taster, Färbung der Oberseite von Thorax und Hinterleib und Beinfärbung wie beim ♂. Unterseite des Thorax und Hinterleibs von demselben satten Dunkelbraun wie die Beinfärbung (beim ♂ heller und mehr grau). Die Längsreihe schwarzer Dorsalpunkte auf dem Hinterleib weniger ausgeprägt als beim ♂, nur 4 Punkte deutlich erkennbar, dagegen die schwarzen Punkte in der Seitenlinie sehr deutlich.

Vorderflügel lebhaft ockergelb wie beim ♂, auch mit demselben schwarzen Punkt am Ursprung von Ader 4. Hinterflügel ebenso lebhaft ockergelb, nicht weisslich wie beim ♂. Unterseite beider Flügelpaare genau wie die Oberseite, nicht heller.

Maasse wesentlich grösser als beim ♂; Länge des Vorderflügels: 17,5 mm (13,5 ♂), Flügelspannung: 36 mm (27,5 ♂).

Fundort: Deutsch-Ostafrika, Tanga.

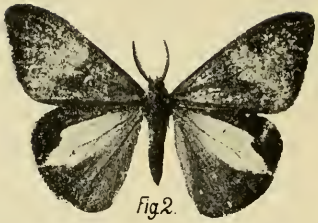
Fam. Lymantriidae.

Leucoma vosseleri nov. spec. (Fig. 2.)

♂ Beschuppung des Körpers ganz einförmig graubraun, die Fühler etwas dunkler, mehr schwarzbraun, Taster hellbraun; Beschuppung und Behaarung der Beine schwarzbraun und grau vermischt; Hinterschienen mit vier Spornen.

Vorderflügel: Oberseite vorwiegend graubraun, vor der Mitte und an der Spitze dunkler durch zahlreiche schwarzbraune Schuppen; an der Basalhälfte des Vorderrandes und vor der Mitte ferner eine Anzahl schwarzer Schuppen; auf der Flügelmitte in der Gegend des Zellenendes ein breiter schräg gerichteter weiss-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Leucoma vosseleri nov. spec. ♂.

licher Querfleck. Unterseite wesentlich wie die Oberseite, aber die graubraune Färbung gleichmässiger, der weissliche Mittelfleck breiter und schärfer.

Hinterflügel: Ober- und Unterseite gleich gefärbt; Vorderrand an der Basis graubraun, an der Spitze breit schwarzbraun, Hinterrand breit graubraun; auf der Mitte ein grosser, annähernd pfeilspitzenartig geformter weisser Fleck, dessen Mitte die Zelle einnimmt; er beginnt nahe der Basis, ist am Zellenende am breitesten und reicht mit der Spitze bis zur Mündung der 4 Längsader.

Länge des Vorderflügels: 22,5 mm, Flügelspannung: 42,5 mm.

Amani (Deutsch-Ostafrika). Juni 1905, von Herrn Prof. Dr. Vosseler.

Die Art gehört zu *Leucoma* im Sinne von Aurivillius (1904 Ark. f. Zool. p. 03.) —

Leucoma tavetensis Holland (1895, Proc. U. S. Nat. Mus. v. 18. p. 250) wird von Aurivillius (1904. Ark. f. Zool., v. 2, no. 4, p. 67 Fussnote 2) zu *Crorema* Walk., *Olapa* Walk.) gestellt, obwohl sie nur 2 Hinterschienensporen hat, *Olapa* dagegen 4.

Von 8 vorliegenden Exemplaren haben 3 in beiden Vorderflügeln eine Areola, zwei vor der Gabelung in 8 und 9, eines an bezw. hinter der Gabelzelle, bei den übrigen fünf fehlt die Areola ganz und 10 verläuft vollständig frei von Zelle zum Vorderrand. Da in der Uebersichtstabelle bei Aurivillius (l. c. p. 62) das Vorhandensein der Areola als Einteilungsprinzip benutzt ist, so gehört L. *tavetensis* nach der ersten Abteilung zu *Sapelia* Svinh. zum Teil in die zweite Abteilung (mit Areola). Der Fall zeigt, wie wenig sich die Areola zum Gruppenmerkmal eignet. Für die Entscheidung der Frage, zu welcher Gattung *L. tavetensis* zu ziehen ist, kommen *Sapelia* Svinh. (1903, Trans. ent. Soc. London, p. 389) und *Pteredoa* Hampson (1905, Ann. S. Afr. Mus., v. 3, Part 9, p. 411) in Betracht, die wahrscheinlich synonym sein dürften. Gemeinsame Charaktere sind: die auffallend kleinen Taster, das Vorhandensein von nur zwei

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hinterschienensporne [für *Sapelia* von Aurivilius (l. c. p. 62) angegeben], das Fehlen der Areola (soweit dies aus den Diagnosen zu entnehmen ist), die lange Stielung von 6 und 7 im Hinterflügel. Falls beide Gattungen sich decken sollten, was sich durch einen Vergleich der Londoner Typen leicht festellen liesse, wäre also *Leucoma cavetensis* Holl. zu *Sapelia* Svinh. zu ziehen.

Stracena pellucida nov. spec ♀.

Taster dicht braungelb behaart, 1. u. 2. Glied aussen mit einer schwarzen Haarflocke, drittes Glied schwarz. Fühler tief schwarzbraun, sehr lang gekämmt, am Schaft einzelne weissliche Schuppen. Kopf, Thorax und Abdomen mit gleichmässig ockerbräunlicher grauweiss untermischter Behaarung. Basis der Beine und Schenkel bräunlichgelb, letztere oberseits mit schwarzem Strich und schwarzer Spitze, Schienen schwarzbraun mit bräunlichgelben Haarfahnen, Tarsen schwarz, nur die Metatarsen an der Aussenseite mit bräunlichgelbem Strich. Flügel dünn beschuppt, durchsichtig.

Vorderflügel: Oberseite: Basis und Umrandung ockerbräunlich, Fläche dunkelbraun beschuppt mit Ausnahme einiger ockerfarbener Flecke, eines grösseren hinter der Flügelmitte vom Vorderrand bis zur Ader 5 reichenden und dreier sehr undeutlicher kleiner Flecke zwischen den Wurzeln der Adern 2-5; die dunkle Beschuppung der Fläche geht ganz allmählich in die helle der Umrandung über. Unterseite gleichmässig ockerbräunlich beschuppt, der helle Fleck jenseits der Zelle scheint von der Oberseite undeutlich durch. Ober- und Unterseite der Hinterflügel gleichmässig ockerbräunlich beschuppt und behaart, nur am Innenrand vorwiegend grauweiss beschuppt.

Länge der Vorderflügel: 30 mm, Flügelspannung: 54 mm.

Fundort: Dar es Salaam und Mohorro.

Pirga lutea nov. spec. ♀.

Fühler lang gekämmt, schwarz. Taster, Kopf Thorax, Abdomen einfarbig ockergelb. Basis der Beine und Schenkel ockergelb, Distalhälfte der Schienen und Tarsen schwarzbraun.

Beschuppung der Flügel ziemlich dünn. Vorderflügel. Oberseite lebhaft ockergelb beschuppt, auf der äusseren Hälfte schwarzbraun untermischt. Adern auf der äusseren Flügelhälfte mit Ausnahme von 10 und 11 schwarzbraun beschuppt. Gleich hinter der Flügelmitte eine schmale schwarzbraune durchgehende Querbinde, deren mittlerer Teil vom Vorderrand der Zelle bis zur Ader 2 stark nach aussen geschwungen ist. Unterseite wie die Oberseite, die dunkle Beschuppung der Adern und die Querbinde weniger deutlich. Hinter-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig 3.

Fig. 3 *Palasea marwitzi* nov spec. ♀.

flügel oben und unten gleichmässig lebhaft ockergelb beschuppt.

Länge des Vorderflügels: 26—28 mm, Flügelspannung: 46 - 48 mm.

Fundort: Dar es Salaam.

Palasea marwitzi nov. spec. (Fig. 3).

Nahe verwandt mit *P. albimacula* Wallgr.

Kopf und Vorderteil des Thorax bis zur Wurzel der Vorderflügel zinnoberrot behaart. Fühler tief schwarzbraun, Taster rötlich mit schwarzbrauner Spitze. Patagia braun, hinterer Thoraxteil hellbraun, auf der Mitte rötlich, Unterseite ebenfalls hellbraun, zwischen den Beinen rötlich behaart. Schenkel und Schienen hellbraun, Tarsen schwarzbraun. Hinterleib mit bräunlichgelber Behaarung und Beschuppung.

Vorderflügel: Oberseite graubraun, Wurzelhälfte bis jenseits der Zelle dunkler als der distale Teil, in dem nur die Adern dunkler beschuppt sind; auf der Flügelmitte eine weisse aus fünf einzelnen Flecken gebildete Querbinde; die Flecke stehen in einem stumpfen Winkel, dessen nach aussen gerichtete Spitze ein ganz kleiner Fleck zwischen der 3. und 4. Ader bildet; der erste Fleck zwischen Vorderrand und Zelle, die ganze Breite des Raumes einnehmend, der zweite hinter ihm in der Zelle. Der vierte Fleck unter der Wurzel von 3, bedeutend kleiner als die vorigen. Der fünfte zwischen 1 und 2, so gross wie die beiden ersten; der dritte Fleck an der schon genannten Stelle, sehr klein. fast punktförmig. Unterseite einfarbig graubraun mit gelblicher Behaarung und Beschuppung; die hellen Flecke der Oberseite scheinen durch; Saumschuppen graubraun.

Hinterflügel: Ober- und Unterseite einfarbig hell bräunlichgelb mit ebensolchen Saumschuppen.

Länge des Vorderflügels 22 mm, Flügelspannung 41 mm.

Deutsch-Ostafrika, Lindi Hinterland, von Herrn Hauptmann v. d. Marwitz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Porthesia dewitzi nov. spec. ♂.

1881, Dewitz, Nov. Act. Leop.-Carol. Ak. Naturf. v. 42, p. 88 (no. 2, p. 28) *(Euproctis adspersa).*

Dewitz zitiert (l. c.) eine noch unbeschriebene *Porthesia* irrtümlich als *Euproctis adspersa* H.-Sch.

Fühler, Taster, Beine, Thorax und Hinterleib einfarbig hell bräunlichgelb, Hinterleibsspitze mit dichtem bräunlichen Haarpinsel.

Vorderflügel: Oberseite hell chromgelb, auf der äusseren Hälfte zwischen dem Hinterrand und 2, 3 und 4, 6 und 7 mit einer Anzahl schwarzer Schuppen, die eine dem Distalrand parallele, sehr lockere und doppelt unterbrochene Querbinde bilden; nahe der Flügelbasis unter der Ader 1 ebenfalls einige schwarze Schuppen; unter den schwarzen Schuppen stehen ausserdem vereinzelte hellbraune. Flügelsaum etwas heller als die Fläche. Unterseite einfarbig weisslichgelb, seidenartig glänzend. Hinterflügel oben und unten einfarbig weisslichgelb.

Länge der Vorderflügel: 15 mm, Flügelspannung: 29 mm.

Fundort: Chinchoxo. —

Das Berliner zoologische Museum besitzt ein Pärchen der echten *Laelia adspersa* H.-Sch. aus Deutsch Ostafrika (Nord-Usambara bezw. N. Nyassa). Die schwärzlichen Flecke im Vorderflügel sind sehr undeutlich, zeigen aber dieselbe Zahl und Anordnung wie auf Herrich-Schäffers Abbildung (Aussereurop. Schmetterl. t. 48, f. 109); das ♂ ist dunkler und bedeutend kleiner als das ♀ (Vorderflügel ♂ 16, ♀ 24 mm), welches bei einfarbig grauweisser Färbung nur im Vorderflügel einen gelblichen Anflug zeigt. Die Fühler des ♀ sind nur mässig lang gekämmt. Bei dem ♂ Exemplar ist die Areola im linken Vorderflügel unvollständig, es fehlt die Verbindung des Basalstückes von 8 + 9 und 7, sodass 8 + 9 aus 10 entspringt und 7 vollständig isoliert ist. Ueber die Gattungszugehörigkeit der Art gehen die Ansichten der Autoren sehr auseinander. Walker stellt sie (1855, List Lep. Brit. Mus. v. 4, p. 793) zu *Aroa*, Kirby (1892, Syn. Cat. Lep. Het., p. 460) nach Wallengren zu *Creagra*, Swinhoe führt sie (1903, Trans. ent. Soc. London, p. 391) unter *Cropera* Walk. auf, während sie nach Aurivillius Tabelle (1904, Ark. f. Zool., v. 2, no. 4, p. 62) zu *Crorema* Walk. gehört. Hampson (1905, Ann. South. Afr. Mus., v. 3, Part 9, p. 395) führt sie wieder als *Laelia* auf, wozu sie schon Herrich-Schäffer gestellt hatte. —

Euproctis producta Walk. (1863, Proc. zool. Soc. London p. 168), bei Kirby (1892, Syn. Cat. Lep. Het., p. 446) unter *Leucoma*, ist eine echte *Porthesia* Steph., denn im Hinterflügel fehlt die Ader 5 Nach Moore (1882-1883, Lep. Ceyl., v. 2, p. 88 u. 89) unterscheidet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 4.

Trisula (?) clathrata nov. spec. ♀.

sich *Porthesia* Steph. von *Euproctis* Hbn. ausser durch die mehr dreieckige Form ihrer Vorderflügel eben durch das Fehlen von 5 im Hinterflügel. Saalmüller hält zwar (1884, Lep. Madag., v. 1, p. 183) *Porthesia* Steph. (1829) für synonym zu *Euproctis* Hbn. (1816), was jedoch Moore (l. c.) nur teilweise gelten lässt. Uebrigens zählt bereits Swinhoe (1903, Trans. ent. Soc. London, p. 394) die Art unter *Porthesia* auf, aber ohne nähere Begründung. Die Stücke der Berliner Sammlung stammen aus Madagaskar und aus Bagamoyo. —

Procanthia argentea Hampson [1900, Ann. S. Afr. Mus., v. 2, p. 59 und 1901, Lep. Phal., v. 3 (Arctiidae), p. 455] ist synonym zu *Lacipa distanti* Dewitz (1881, Verh. Leop. Carol. Ak., v. 42, p. 68, t. 3, f. 7), welche Kirby (1892, Syn. Cat. Lep. Het., p. 463) unter *Lopera* aufführt. —

Lepasta africana Holland (1893, Ent. News, v. 4, p. 343) ist keine Notodontide, sondern Lymantriide und gehört zu *Mardara* Walk. (1865, List. Lep. Ins., v. 37, p. 402).

Fam. Noctuidae.

Trisula (?) clathrata nov. spec. (Fig. 4).

♀. Scheitel und Stirn schwarzbraun beschuppt. Taster dunkelbraun, zweites Glied unten und an der Spitze mit hellen Schuppen, Endglied mit heller Spitze. Fühler tief schwarzbraun. Tegulae schwarzbraun, Patagia und der übrige Thorax hellbraun, ebenso das ganze Abdomen. Vorderbeine schwarbraun, Mittel- und Hinterbeine heller, besonders die Schenkel, an den Schienen helle und dunkle Schuppen vermischt; Tarsenglieder aller Beine schwarzbraun mit hellbraunen Spitzen.

Vorderflügel. Oberseite: hell graubraun, auf der Fläche mit zahlreichen dunkelbraunen Linien und Flecken auf weisslichem Grunde; Vorderrand mit Ausnahme des letzten Drittels weisslich, mit vier

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kleinen, breit getrennten schwarzbraunen Flecken; vor der Spitze am Vorderrand ein grosser dreieckiger, schwarzbrauner, weiss umrandeter Fleck, mit der Spitze bis zur 7. Längsader reichend; die dem Distalrand zugekehrte Seite ist proximal geschweift. Am Vorderrande der Zelle und an der 6. Längsader beginnt ein System von dunkelbraunen Streifen und Flecken auf weisslichem Grunde bis in die Nähe des Distalrandes und fast unmittelbar bis zum Hinterrand reichend; in der Zelle sind die Streifen schräg wurzelwärts zum Vorderrand geneigt, ausserhalb der Zelle verlaufen sie in der Richtung der Adern, auf und zwischen denselben; der distale Teil jedes Streifens ist in mehrere Flecke und kürzere Stücke aufgelöst; den äusseren Abschluss bildet eine von der weissen Einfassung des grossen Vorderandfleckes ausgehende weisse Schlangenlienie. Hinter der Ader 1 nahe der Flügelwurzel zwei scharf geknickte dunkelbraune Linien, welche ineinander steckende, mit der Spitze auswärts gerichtete spitze Winkel bilden; weiter nach aussen zwei von Ader 1 schräg zum Innenrand ziehende dunkelbraune Linien. Am Distalrand stehen zwischen den Adern halbmondförmige dunkelbraune Marginalflecke. Saumschuppen graubraun. Unterseite: graubraun wie die Oberseite, in der Mitte des Vorderrandes ein unscharfer schwarzbrauner Fleck, zwischen Zelle und Distalrand eine breite, vom Vorderrand bis nahe zum Hinterrand reichende, verwaschene dunkelbraune Querbinde, mehrfach von helleren Flecken durchbrochen; Marginalflecke wie auf der Oberseite, aber undeutlicher und schmäler.

Hinterflügel: Oberseite dunkelbraun mit hellerer graubrauner Basis, die dunkle Färbung vor dem Distalrand sehr undeutlich bindenartig; unscharfe, dunkelbraune halbmondförmige Marginalflecke zwischen den Adern, Saumschuppen graubraun. Unterseite graubraun mit zahlreichen, vielfach fleckenartig angehauchten dunkelbraunen Schuppen, die zwischen der Zelle und dem Distalrand zwei sehr undeutliche Querbinden bilden. Saumflecke wie auf der Oberseite. Länge des Vorderflügels 27 mm, Flügelspannung 37 mm.

Süd-Kamerun, Lobomündung, von Herrn Leutnant Jacob gesammelt.

Tinolius Walk. (Fig. 5 u. 6).

1855, Walker, List. Lep. Het. Brit. Mus., v. 3, p. 621.
1884–87, Moore, Lep. Ceyl., v. 3, p. 178.
1894, Hampson, Faun. Brit. Ind., Moths, v. 2, p. 578.

Zwei sehr nahe verwandte, vorläufig leider nur durch je ein ♀ Exemplar (ein drittes Exemplar befindet sich im Stockholmer Museum) vertretene Arten aus Centralafrika gehören zweifellos zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 5. *Tinolius aethiops* nov. spec. ♀. Geäder.

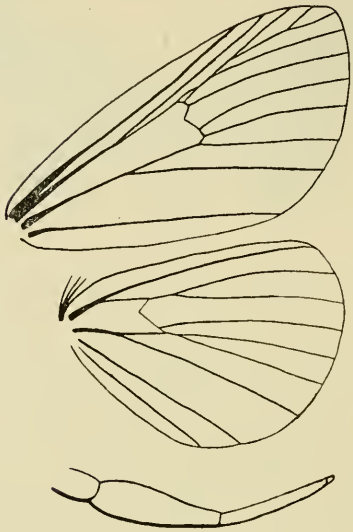


Fig. 6. *Tinolius aethiops* nov. spec. ♀. Taster.

dieser Gattung, die bisher nur aus dem indischen Faunengebiet bekannt ist, obwohl beide im Tasterbau und in einigen Punkten des Geäders von den indischen Arten abweichen. Hinsichtlich des Geäders stimmt übrigens auch Moores Diagnose nicht vollkommen mit der von Hampson gegebenen Abbildung überein.

Die Taster sind im Vergleich zu denen der indischen Arten auffallend lang (Fig. 6), von mehr als doppelter Kopflänge. Das Basalglied überragt bereits den Scheitel, ist dick, gegen die Basis etwas verjüngt, das 2. Glied ist ebensolang wie das 1., dünn und stabförmig, das Endglied bildet einen kurzen Stummel.

Trotz dieser sehr bedeutenden Unterschiede liegt wohl keine Veranlassung vor, für die Arten eine neue Gattung zu schaffen, da sich z. B. bei der Gattung *Rhanidophora* ganz dieselben Verhältnisse wiederholen.

Die Abweichungen im Flügelgeäder (Fig. 5) sind folgende: der Vorderflügel erscheint etwas gestreckter als bei *T. eburneigutta* nach der Abbildung bei Hampson; 7 im Vorderflügel entspringt nicht wie auf der genannten Zeichnung zusammen mit 8 + 9 + 10 aus der Spitze der Areola, sondern ist ebensfalls mit diesen Adern gestielt (7 + 8 + 9 + 10); nach Moore legt sich 7 eine Strecke weit dicht an 8 + 9 + 10, ohne jedoch zu verschmelzen, 6 und 7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im Hinterflügel sind gestielt, nach Hampsons Zeichnung entspringen sie gemeinsam aus der Zelle, was auch Moore in seiner Diagnose angibt. Ferner sind auch 3 und 4 im Hinterflügel kurz gestielt, während sie bei Hampson und Moore aus einem Punkte entspringen.

Tinolius aethiops nov. spec. ♀.

Fühler und Taster graubraun, letztere mit heller Basis; Thorax bräunlichgelb beschuppt, Patagia zum Teil weiss. Hinterleib oben zinnoberrot, unten braun, an der Spitze gelb beschuppt. Beine graubraun, Vorderschenkel gelb.

Vorderflügel: Oberseite graubraun mit drei scharfen kreisrunden weissen Flecken, einer im Basalteil der Zelle, die beiden anderen übereinander am Zellenrande, an den Endpunkten der Discocellularis, der vordere Fleck etwas kleiner als der hintere; die drei Flecke bilden einen rechten Winkel mit dem hinteren distalen Fleck als Scheitelpunkt. An der Basis der Mediana und auf der zwischen Mediana und Submediana verlaufenden undeutlichen Falte je ein undeutlicher kleiner weisser Fleck. Zwei weitere ebenfalls sehr undeutliche weisse Flecke am Hinterrand. Unterseite einfarbig hell graubraun. Hinterflügel: Ober- und Unterseite gleichmässig hellgraubraun, das basale Drittel leicht rosa gefärbt.

Länge des Vorderflügels: 29 mm, Spannweite: 57 mm.

Fundort: Centralafrika, 6°. s. Br. 22—26° ö. L.

Tinolius lutatus nov. spec. ♀.

Von der eben beschriebenen Art nur in einigen Punkten abweichend. An Stelle des Rot auf den Hinterleib und auf den Basalteil der Hinterflügel tritt ein bräunliches Gelb; die drei weissen Flecke auf dem Vorderflügel bilden nicht einen rechten, sondern einen spitzen Winkel, der Fleck am vorderen Ende der Discocellularis ist bedeutend kleiner als die beiden andern, während bei der vorigen Art der Unterschied nicht sehr auffällt; die beiden Flecke am Innenrand der Vorderflügel sind deutlich; die Grundfarbe der Flügel ist dieselbe wie bei der vorigen Art.

Länge des Vorderflügels: 28 mm, Spannweite: 54 mm.

Fundort: Centralafrika, Mukenge.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berliner Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Grünberg Karl

Artikel/Article: Neue afrikanische Heteroceren nebst einigen synonymischen Bemerkungen. 63-75